

Unser fründlichdinnst Dinerd, hochgeborener Fürst, fründ-
 licher lieber Schwager, Dem unsern Hoffhaltung haben
 wir etliche Jar, wegen ditz briefs Hinnich d'willen als eines
 Jüngers, dar in unsern Kinden gehalten, in mainung das
 er etwas gelernet haben soll, erhalten. So wir aber
 in zu unsern erfahrung gung, damit er besser, er indert einen
 mannen Jannes Kindstigez dienen wüdt, befindet solgen
 wöllten. Ist unser fründlichz gesinnz und begere, L. J.
 L. die wölle, was zu fründlichem, schicklichen gefallen, Jene
 in dero Kinden auffziehen, und dem Dinerz, das selbige
 geschick, bey dem d'willen, gogen. Darnach wir, "mit",
 darlicher befragung, erfirigen wöllten, verschaffen lassen,
 Darnach alles dem Dinerz und in unsern Handen
 Briefe faldt geschick, er in unsern Kinden wüdt,
 das er getunz sein soll, Die selbige befindung mit
 allem fründlichem dienst, zu dem, wir L. J. gungt,
 ganz wöllig verschulden wöllten. Datum
 Dillenburg den 11. Junij. Anno. C. 59.

Von gottes gnaden Ludwig Dinerz Landgraf
 zum Dillenburg, und Graf zu Gallz. C.

1559. Jan. 11

Sem hoeggeborren Juchten. In desen kinde
liden liebeschingeren. Heren Wilhelms
prinszen die Franien. Braven die Vlaen. (Ahr)
Klenrogeren. Flandern. Die. Exegeren die Orba.
Die. Alen. Egheloccein vnd Veringeren
Heren die Darneton. Dabaretg. heclall. ximuk.
Vingraien die Gifan vnd **Antor**

A.